

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Mit der FBP für unsere Gemeinden

Unterstützen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten der Fortschrittlichen Bürgerpartei. Sie verdienen Ihr Vertrauen und brauchen Ihre volle Unterstützung!

Heute Abend und am Sonntagvormittag sind die stimmberechtigten Frauen und Männer unseres Landes aufgerufen, die Vorsteher und Gemeinderäte für die nächsten vier Jahre zu wählen.

Alle Ortsgruppen unserer Partei haben in den letzten Wochen die Kandidaten und Kandidatinnen für das Vorsteheramt und den Gemeinderat vorgestellt. Mit Arthur Konrad, Lorenz Schierscher, Hartwig Kieber, Lorenz Hasler, Edgar Elkuh und Eugen Beck stellen sich 6 Vorsteher zur Wiederwahl, die bisher bewiesen haben, dass ihnen die Anliegen aller Mitbürgerinnen und Mitbürger am Herzen liegen. Auch die erstmals nominierten Vorsteherkandidaten Beat Marxer, Herbert Kind, Xaver Hoch und Walter Gstöhl haben sich schon in der Politik bewährt und bringen die menschlichen und fachlichen Fähigkeiten mit, die zur erfolgreichen Führung der Gemeindebehörden notwendig sind. Sie sind zu den VU-Vorsteherkandidaten eine echte Alternative, haben die volle Unterstützung der FBP-Ortsgruppe und hoffen auf möglichst viele Stimmen aus allen Kreisen ihrer Gemeinde. Unsere Vorsteherkandidaten sind zur Zusammenarbeit mit den interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern bereit, sie schätzen auch konstruktive Kritik und stehen zu ihren persönlichen Schwächen. Sie stellen ihre Persönlichkeit in den Dienst der Gemeinschaft und verdienen das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler.

Die 16 Frauen und 90 Männer, die von den FBP-Ortsgruppen für den Gemeinderat nominiert worden sind, sind fähig und bereit, Verantwortung für die Gemeinschaft zu tragen, und wollen sich mit Hilfe der Wählerinnen und Wähler für das Wohl ihrer Gemeinde einsetzen. Gehen Sie zur Wahl, helfen Sie mit Ihrer Stimme den FBP-Kandidatinnen und Kandidaten, damit sie zur positiven Gestaltung der Zukunft unserer Gemeinden arbeiten können.

Für das Präsidium der Fortschrittlichen Bürgerpartei

Emanuel Vogt
Josef Biedermann

Nebenbei

Fröhliche Weihnachten zu den Wahlen! Verwundert suchen Sie liebe Leser einen Zusammenhang. Triesen macht's möglich. Vor zwei Tagen ist nämlich die Gemeindeformation, datiert vom Dezember 1986 in die Haushaltungen geflütert, mit den besten Wünschen des Vorstehers. Auf der Frontseite des Nachrichtenblattes aus der Ratsstube wünscht man dem Wähler und der Wählerin mit grossen Lettern «Frohe Weihnachten». Informationspolitik nach Triesner VU-Muster. Die Gelegenheit hat etwas Erheiterndes, denn wie will man dem(der) Wähler(in) klar machen, dass die verspäteten Weihnachtsgrüsse des Vorstehers nichts mit den Wahlen zu tun haben. Andere wiederum trösten sich damit, dass die Informationen aus der Ratsstube zwar reichlich spät beim Bürger gelandet sind, aber sie sind wenigstens da.

Im Waldbrandgebiet wird wieder geschossen

Das Militär will die Schiessübungen im gefährdeten Gebiet wieder aufnehmen – Informationspolitik?

Werden die Balzner mit Schiesslärm daran erinnert, dass die Verhandlungen mit dem schweizerischen Militär noch zu keinem abschliessenden Ergebnis geführt haben? Wie ein Sprecher des Eidgenössischen Militärdepartements in Bern auf Anfrage bestätigte, ist der liechtensteinischen Regierung die Entscheidung zur Aufnahme der Schiessübungen bereits im Dezember 1986 zur Kenntnis gebracht worden. Regierungschef Hans Brunhart aber hat es bisher unterlassen, die Bevölkerung darüber zu informieren.

Der verheerende Waldbrand, der am 5. Dezember 1985 ausbrach und ein Gebiet von über hundert Hektaren in Mitleidenschaft zog, wurde durch Schiessübungen der schweizerischen Armee im Zielgebiet «Andwiesen» ausgelöst. Beim Übungsgelände «Andwiesen» handelt es sich, wie die Regierung in einem Bericht an den Landtag erklärte, «um das brandgefährlichste Gebiet des gesamten Waffenplatzareals auf St. Luziensteig». Alle bisherigen Vereinbarungen und getroffenen Massnahmen konnten, wie die verschiedenen kleineren und grösseren Brandfälle zeigten, die notwendige Sicherheit nicht gewährleisten.

Der damals noch für das Militär zuständige Bundesrat Delamuraz kam ins Waldbrandgebiet gereist und traf sich mit der liechtensteinischen Regierung in Vaduz. Regierungschef Hans Brunhart führte nach folgenden Besprechungen in Bern, und eine Verhandlungsdelegation zur Ausarbeitung neuer Richtlinien wurde

ins Leben gerufen. Doch bevor offenbar diese Arbeiten beendet sind, nimmt das Militär ihre Schiessübungen wieder auf. Mitglieder dieser Verhandlungsdelegation jedenfalls erklärten sich erstaunt, als sie darüber befragt wurden.

Regierungschef Hans Brunhart war gestern wegen eines Auslandsaufenthaltes nicht erreichbar, doch wie Regierungsssekretär Leonhard Vogt bestätigte, stand der Regierungschef mit dem Militärdepartement in dieser Frage in Kontakt. Über die schriftliche Mitteilung des EMD an die liechtensteinische Regierung, wie ein EMD-Sprecher auf Anfrage erklärt

hatte, konnte Regierungsssekretär Vogt keine Angaben machen.

Zurückhaltend und etwas ausweichend beantwortete der Chef des Waffenplatzes Walenstadt die Frage, wonach die Schiessübungen bereits am Montag aufgenommen würden. Er stellte fest, dass am Montag noch nicht geschossen werde, wie das EMD in Bern bekanntgegeben hatte, doch schloss er die Aufnahme von Schiessübungen zu einem späteren Zeitpunkt nicht aus. Weitere Angaben wollte er keine mehr machen, da die Entscheidungsbefugnisse bei anderen Militärkreisen lägen. (G.M.)



Wird sich dieses Bild bald wiederholen? Ein gutes Jahr nach dem verheerenden Waldbrand will das Militär auf St. Luziensteig die Schiessübungen wieder aufnehmen.

Viele Versprechungen sind gemacht worden

Ende des Wahlkampfes um die Vorsteher- und Gemeinderatssitze – Urnen heute offen

Heute Abend sind die Wahllokale in den Gemeinden für die Gemeinderatswahlen 1987 erstmals geöffnet. Die Positionen dürften somit bei den Wählerinnen und Wählern weitgehend bezogen sein, zumal ein grosser Teil der Stimmberechtigten ihrer Wahlpflicht bereits jeweils am Freitag Abend nachkommt. Ein erster kurzer Rückblick auf den Wahlkampf lässt erkennen, dass viele Versprechungen gemacht wurden, deren Umsetzung in die Tat noch einige Probleme nach sich ziehen dürfte.

Ein zweites Merkmal dieses Wahlkampfes sind die erheblichen Anstrengungen, die zur Information der Bürgerinnen und Bürger unternommen wurden, sei es in Form von Nominations- und Wahlveranstaltungen, sei es in Form diverser Wahlbroschüren. Die VU, die erklärtermassen das kommunale Wahlergebnis an dasjenige der Landtagswahlen angleichen möchte, scheute offenbar keine Kosten, um auch in kleineren Gemeinden mit zwei verschiedenen, aufwendig produzierten Broschüren an die Stimmberechtigten zu gelangen. Offenbar scheute sie auch nicht die Erinnerung an ihre früheren Feststellungen, mit Hochglanzpapier versuchten gewisse Parteien die Wähler für sich einzunehmen.

Versprechungen gehören zu einem Wahlkampf wie das tägliche Brot. Doch könnte bei diversen Broschüren den unbefangenen Leser das unguete Gefühl be-

schleichen, in den letzten Jahren sei überhaupt nichts unternommen worden, die Probleme stünden haufenweise vor der Tür. Dass sich gerade die beiden Oppositionsparteien in den Rathäusern von Schaan und Vaduz auf diese Weise hervortun, lässt auf schlechten politischen Stil schliessen.

Die Regierungszeitung hat zwar, offenbar in Unkenntnis dieser Tatsachen, den Wahlkampf zweimal als «fair» bezeichnet. Allerdings hinderte sie diese Beurteilung nicht, über «fanatische Parteigänger der FBP-Ortsgruppe Eschen», zu berichten, über «gemeine Hinterhältigkeit», über eine «Politik des Hasses» und über «Scharfmacher». Es ist nicht zuletzt der Ton, der die Musik macht. (G.M.)

Sechstagesieg für Roman Hermann in Stuttgart

Roman Hermann/Jupp Kristen gewannen vor Moser/Doyle und Thurau/Clark

Endlich reichte es Roman Hermann und Jupp Kristen zum längst fälligen ersten gemeinsamen Sechstagesieg der laufenden Saison. Auf Europas längster Winterbahn, der 285 Meter langen Piste in der Stuttgarter Schleyer-Sporthalle, verwies das liechtensteinisch-deutsche Duo im Finale auf gestern Francesco Moser/Anthony Doyle sowie Didi Thurau/Dany Clark auf die Ehrenplätze. Für Roman Hermann ist dies der siebte, für seinen Partner Kristen der fünfte Sixjours-Erfolg bei den Profis.

Die Mannschaftseuropameister mussten ihre Führungsposition in der Finalnacht vor über 10 000 Zuschauern (ausverkauft) gegenüber den abwechselnd attackierenden Moser/Doyle und Thurau/Clark einige Male mit letztem Einsatz verteidigen. Kurz vor Mitternacht konnten die begeisterten Zuschauer denn jedoch endlich den Sieg der Mannschaft mit den blau-roten Mc Donald's-Trikots feiern. Die Saisonbilanz von Roman Hermann, dem WM-Vierten von Colorado Springs, übertrifft damit bereits seine tolle Vorjahressaison: Zwei Siege, zwei 2. Plätze und drei 3. Plätze in bisher zehn Sechstagerennen.



Sie konnten endlich den ersten gemeinsamen Sechstagesieg dieser Saison realisieren: Roman Hermann und Jupp Kristen, die in Stuttgart in den blau-roten Mc Donald's-Trikots mit der Rückennummer 2 während sieben Nächten stets an der Spitze präsent waren.

KOMMENTAR

Wenn alles planmässig verlaufen wäre, so hätte ab Montag im Waldbrandgebiet in Balzers wieder Schiesslärm ertönt. Das Militärdepartement in Bern teilte offenbar bereits im Dezember dem Regierungschef mit, dass die Schiessübungen wieder aufgenommen würden. Bis heute jedoch haben weder Mitglieder der Verhandlungs-

Nichts erreicht?

delegation, die zur Aushandlung von Richtlinien für den Waffenplatz St. Luziensteig von liechtensteinischer Seite bestellt worden sind, noch die Gemeindevertretung von Balzers von diesem Schreiben Kenntnis erhalten.

Dabei hatte die Regierung dem Landtag ihre Überzeugung mitgeteilt, dass «die in Aussicht genommenen Verhandlungen zu Regelungen führen, welche die legitimen Interessen des Fürstentums Liechtenstein und insbesondere der Gemeinde Balzers wahren und vor allem die grösstmögliche Sicherheit für die betroffene Bevölkerung gewährleisten.»

Schöne Worte vor den Verhandlungen, Katerstimmung nun offenbar während der Verhandlungsrunde oder zumindest nach Bekanntwerden dieses Entscheides. Regierungschef Brunhart, der in den ersten Tagen nach dem verheerenden Waldbrand eine harte Haltung in Aussicht stellte, liess offensichtlich das Schreiben mit der Ankündigung der Schiessübungen lieber in der Schublade verschwinden als der Öffentlichkeit davon Mitteilung zu machen.

Wenn nun erst zu einem späteren Zeitpunkt als geplant der Schiessbetrieb wieder aufgenommen wird, so wäre es doch die Pflicht des Regierungschefs gewesen, die Verhandlungsdelegation und die Bevölkerung zu informieren.

Oder geht er von der Annahme aus, der Schiesslärm auf And würde die Bevölkerung ausreichend in Kenntnis über die neuen Richtlinien setzen? (G.M.)

Militärunfall im Bündner Oberland

Chur (spk) Bei einem Flugunfall sind am Donnerstag nachmittag im Bündner Oberland gegen 1400 Uhr zwei Militärflugzeuge abgestürzt. Augenzeugen sahen eine Explosion in der Luft nahe des Piz Sezner, 2309 m über Meer – im Raum der Gemeinden Obersaxen/Lumbrein. Ein Pilot konnte sich mit dem Fallschirm retten, er wurde gegen 1500 Uhr auf der Alp Mundaun oberhalb von Ilanz von den Rettungshelikoptern aufgefunden.

Familie bei Brand ums Leben gekommen

(spk/dpa) Sechs Familienmitglieder sind am Donnerstag in Becherel bei Rennes (Bretagne) ums Leben gekommen, nachdem ihr Haus aus zunächst ungeklärter Ursache in Brand geraten war. Vier Kinder im Alter zwischen 20 Monaten und 14 Jahren befanden sich nach Angaben der Feuerwehr unter den Opfern. Ihr 35jähriger Vater war Lehrer in dem Ort.

5 12 22

BIL-PS
Kurstelefon-Service

Täglich ab 9.30 Uhr gibt Ihnen die Nummer 075 / 5 12 22 Auskunft über die Kursentwicklung der Partizipations-scheine der Bank in Liechtenstein.


BANK IN LIECHTENSTEIN AG
FL-9490 Vaduz, Herrengasse 12, Telefon: 075-5 11 22